

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 81/82 (1923)
Heft: 23

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

An die Sektionen des S. I. A.!

In der Delegierten-Versammlung vom 1. Dezember in Zürich wurde die Zweckmässigkeit einer Stellungnahme des S. I. A. zur Frage der Ausfuhr elektrischer Energie und des zukünftigen Ausbaues unserer Wasserkräfte besprochen.

Die Versammlung hat den Antrag des Central-Comité, es sei die Angelegenheit in den Sektionen sowohl in technischer als wirtschaftlicher Hinsicht gründlich zu besprechen, *einstimmig* gutgeheissen. Ferner wurde folgender Antrag in offener Abstimmung angenommen:

1. Die Sektionen werden eingeladen, sich über die mit Kraftexport und Ausbau der Wasserkräfte zusammenhängenden Fragen zu äussern.

2. Es wird ihnen empfohlen, sich insbesondere über folgende Punkte auszusprechen:

Freiwillige Verständigung oder gesetzliche Regelung.

Beschränkung des Konzessionsrechtes der Kantone.

Monopolstellung der S. K. und E. O. S.

Zulässigkeit des Baues von Werken für Energie-Export.

Verhältnis des Energiebedarfes zur bisherigen Ausbaugrösse.

Damit eine Behandlung dieser Fragen im Schosse unseres Vereines möglichst bald in die Wege geleitet werden kann, bringt das Central-Comité die genannten Beschlüsse schon vor Veröffentlichung des Protokolls zur Kenntnis und würde es begrüessen, wenn diese zu einer recht regen und erschöpfenden Aussprache in den Sektionen Veranlassung geben möchten.

Die Bekanntgabe der Ergebnisse dieser Aussprache sollte bis *spätestens Ende März 1924* an das Central-Comité erfolgen.

Für das Central-Comité

Der Präsident:

Rohn.

Der Sekretär:

M. Zschokke.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der IV. Sitzung im Vereinsjahr 1923/1924.

Mittwoch, den 28. November 1923, 20 Uhr auf der „Schmidstube“.

Vorsitzender: Architekt A. Hässig, Präsident. Anwesend sind 54 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der III. Sitzung ist in der Bauzeitung erschienen; es wird genehmigt. Der Präsident teilt mit, dass am 29. November Reichskunstwart Dr. Redlob aus Berlin im Kunstsalon Wolfsberg über das Thema: „Die Erhaltung des künstlerischen und handwerklichen Könnens“ sprechen wird. Am 1. Dezember findet die Delegiertenversammlung des S. I. A. in Zürich statt. Als Haupttraktanden sind sechs neue Normalien für Hochbau-Arbeiten und die Diskussionsgrundlagen betr. Energie-Ausfuhr und Ausbau der Wasserkräfte zu behandeln. Für ein neues Mitglied im C.-C. wird vom Vorstand Professor C. Andree vorgeschlagen.

Vortrag von Ing. H. Zollinger vom Normalienbureau des V S M in Baden:

Normalisierung im Lichte unserer wirtschaftlichen Entwicklung. (Zweck, Einfluss und bisherige Resultate.)

Der Referent behandelt vorerst das Allgemeine der Normalisierung. Der Normalisierungsgedanke entstand unbewusst aus innerer und äusserer Notwendigkeit durch das Zusammenleben der Menschen und deren gegenseitigen Verkehr (einheitliche Masse, Gewichte, Münzen). Der Zweck war stets, Handel und Verkehr zu erleichtern. Auch einzelne Firmen arbeiteten für sich unabhängig Normen aus, oft absichtlich von der Konkurrenz abweichend. Ueber den Begriff der Normalisierung wird folgende Definition gegeben:

Die Normalisierung ist ein Lebensgesetz, sie ist das Produkt gegenseitiger Verständigung. Die Faktoren dieses Produktes sind: Die Naturgesetze, bezw. die Gesetze der Technik, und das Bedürfnis, bezw. die Wirtschaftlichkeit. Der Zweck ist, wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Die Normalisierung bildet heute einen bedeutenden wirtschaftlichen Faktor für Produzenten und Abnehmer und hat volkswirtschaftliche Bedeutung.

Heute bestehen in 17 Staaten Normalienkommissionen. In der Schweiz wurde das Normalienbureau vom Verein Schweizer-Maschinen-Industrieller im Jahre 1918 geschaffen. Ein Beweis, welche Wichtigkeit er ihm beimisst, liegt in der Tatsache, dass er bis heute über 340 000 Fr. für das Bureau ausgegeben hat. In der Schweizer Normalien-Vereinigung¹⁾ sind 26 Verbände, zum Teil eigene Normalienkommissionen, zusammengefasst. Der Referent berührte dann die Organisation der hauptsächlichsten ausländischen Staaten. Der

¹⁾ Früher „Schweizer Normalienbund“. Red.

Normalisierungsarbeit selbst, der Entstehung einer V S M Norm, der internationalen Normalisierung und der bisherigen Resultate war der letzte Teil des knapp gefassten, durch Lichtbilder ergänzten Vortrages gewidmet.

Der Vorsitzende verdankt das mit Beifall aufgenommene Referat, den Einfluss der Normalisierung auf die industrielle Entwicklung hervorhebend und die Wünschbarkeit und Nützlichkeit einer solchen Verständigung auf weiten Gebieten betonend.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Schluss der Sitzung 9²⁵ Uhr.

Der Aktuar: O. C.

EINLADUNG

zur V. Sitzung im Vereinsjahr 1923/24

Mittwoch, den 12. Dezember 1923, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vortrag (mit Lichtbildern) von Architekt Peter Meyer:

Architektonische Reise-Eindrücke aus Griechenland.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P.

Samstag den 8. Dezember 1923, 19^{1/2} Uhr

auf dem Zunfthaus zur Zimmerleuten:

$t_0 = 24 + 4$

$y = N + \int f(x) dt = \text{Nachtessen} + \text{Tanz und Humor.}$

$t_1 = 21$

Der Gruppen-Ausschuss.

(Da nach den neuesten polizeilichen Bestimmungen die Bekanntgabe der Freinacht-Bewilligung durch Entzug dieser Bewilligung bestraft wird, blieb uns nichts anders übrig, als sie in eine nur für akademisch-technisch Gebildete verständliche mathematische Formel einzukleiden.)



ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 25.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibebühr 5 Fr. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen*. Die Adressen der Arbeitgeber werden *keinesfalls* mitgeteilt.

Es sind noch offen die in der letzten Nummer aufgeführten Stellen: 373, 374, 375, 376, 378, 379, 380, 383, 384, 385, 386.

Mitarbeiter zur Ausarbeitung von zwei patentierten Verfahren (feuerfester Beton 1200° C und Dauer-Eiskühlanlagen), womöglich mit finanzieller Beteiligung. Deutsche und französ. Sprache. (382 a)

Deux ou trois *ingénieurs* ou *techniciens-électriciens* pour projets et exécution réseaux ruraux et canalisations haute tension, avec pratique comme monteur et conducteur de travaux semblables, ainsi que de quelques années dans bureau de maison de construction ou de service électrique; connaissance du français (Hte. Savoie). (387)

Dessinateurs habiles, bons calligraphes, avec plusieurs années de pratique, capables d'élaborer dessins de construction de tableaux, postes de transformation, mécanique générale etc. (Hte. Savoie). (388)

Tüchtiger, zuverlässiger *Bauführer* für sofort nach Genf. Beherrschung der deutschen und französischen Sprache. (389)

Bezugnehmend auf unsere Notiz in der Schweiz. Bauzeitung vom 15. September d. J. betreffend Ingenieur-Stellen für den *jugoslavischen Staatsdienst* wird uns mitgeteilt, dass nur solche Bewerber in Frage kommen können, die der dortigen Landessprache (serb.-kroatisch) mächtig sind. Allfällige Interessenten, die diesen Bedingungen entsprechen, wollen sich an unser Sekretariat wenden.

Wie uns aus *Spanien* mitgeteilt wird, soll von Seiten der spanischen Technikerschaft die dortige Regierung ersucht worden sein, die Einwanderung fremder Techniker mit allen Mitteln zu verhindern. Ob die Regierung entsprechende Massnahmen treffen wird, ist abzuwarten; auf jeden Fall glauben wir, unsere schweizerische Technikerschaft auf solche Erscheinungen aufmerksam machen zu müssen.

An unsere Abonnenten.

Beim Nahen des Jahresschlusses beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass die im laufenden Jahre geltenden Abonnementspreise auch für das Jahr 1924 beibehalten werden.

Wie üblich werden wir, wo nichts anderes vereinbart ist und soweit es die Postverhältnisse erlauben, zu Beginn des neuen Jahres den Abonnementsbetrag mit Nachnahmekarte erheben, sofern die Abonnenten nicht vorziehen, zur Ersparung der Nachnahmekosten, den entfallenden Betrag vor Ende Dezember durch Einzahlung auf unser Postcheck-Konto VIII 6110 oder mittels einer Anweisung auf Zürich zu begleichen.

Zürich 2, Dianastrasse 5.

Schweizerische Bauzeitung:

A. & C. Jegher.